

Benjamin Georg Lillemäe wurde in die Ewigkeit berufen

von Mati Määrits, am 27. Dezember 2023, 19:55 Uhr



Der Heiligabendgottesdienst in der St.-Petri-Kirche in Põlva wurde nicht mehr von Benjamin Lillemäe, dem Pfarrer der Gemeinde, geleitet. Er verfolgte die Ereignisse über das Internet. Am nächsten Abend verließ er uns endgültig.

Benjamin Lillemäe (18.4.1953 – 25.12.2023) begann seine geistliche Arbeit 1975 als Lehrer der lutherischen Kirche in Mehikoorma und Räpina. Ab 1982 war er Lehrer in der Pfarrei Põlva Püha Neitsi Marja. Auf seine Initiative hin wurden 1992 Seitenbalkone in der Kirche von Põlva gebaut, die Ruinen der Kähri-orthodoxen Kirche als Hilfskirche von Põlva restauriert und der Rosma-Friedhof geweiht.

Nach seinem Austritt aus der lutherischen Kirche gründete Benjamin die Charismatische Freie

Gemeinde Lillemäe und leitete den Bau eines neuen Kirchengebäudes in der Pärna-Straße in Põlva, das 1996 fertiggestellt wurde. Daneben befindet sich ein Gebetszentrum, das noch nicht vollständig fertiggestellt ist.

Im Jahr 2000 gründete Lillemäe die Estnische Charismatische Gemeinschaftskirche, die in ihren Aktivitäten verschiedene christliche Traditionen vereint. Nach aktiver Missionsarbeit u.a. in Deutschland, der Schweiz, Italien und Ghana widmete er sich in den letzten Jahren hauptsächlich der Arbeit in Estland und in der St. Peter-Pfarrgemeinde Põlva.

„Der Zweck seines Dienstes bestand darin, Gottes Segen in das Leben der Menschen zu säen, indem er sie segnete und für sie betete. Benjamin heilte Menschen mit Freude. Freude am Herrn war sein Wesen und seine größte Stärke, wie auch das Wort Gottes lehrt“, betonte Missionsbischöfin *Annely Eesmaa*.

Der Verstorbene selbst nannte sich Pater Benjamin. Er war Erzbischof der Estnischen Charismatischen Commonwealth-Kirche. In anderen Teilen der Welt wurde später eine eigene charismatische Gemeinschaftskirche gegründet, deren Patriarch er war. Dank seiner Arbeit unter den Juden trug er auch den Titel eines Oberrabbiners.

Tanz und Gesang zum Lob Gottes

Ester Libliku, der Dirigent des Põlva Chamber Choir Maarja (Marienchor), erinnerte sich vor allem an die Fröhlichkeit und Direktheit des Verstorbenen. „Nach seiner Überzeugung sollten Gottesdienste Spaß machen und voller Energie sein. Er klatschte und jubelte in der Kirche. All diese Freiheit wurde von Tanz und Gesang begleitet – immer im Lobpreis Gottes. Bei seinen Diensten fühlte man sich erhaben, sie waren voller Freude.“

Als Heiler stellte Lillemäe die Gesundheit vieler Menschen wieder her. „Er hat alles gegeben, um den Menschen zu helfen. Er bestand nie darauf, dass *er* es tat, sondern dass *er nur ein Mittler* zwischen Gott und den Menschen gewesen sei. Er sagte stets: „Alles ist Gott zu verdanken“, bemerkte Liblik.

Lillemäe leistete Missionsarbeit auf der ganzen Welt, auch in Afrika, wo Tausende von Menschen gleichzeitig an seinen Diensten teilnahmen. „Er wurde sehr respektiert und erwartet“, sagte der Dirigent. Der Marienchor ist oft für hochrangige Kirchenvertreter in Põlva aufgetreten.

Er verdankt seine Entstehung auch Georg Lillemäe, der während der Wiedererlangung von Estlands Unabhängigkeit Lehrer in der Pfarrei EELK Põhva Neitsi Marja war. „Er dachte, dass die Kirche auch einen Chor haben könnte. Wir waren kein Kirchenchor, aber wir begannen, bei Gottesdiensten zu singen. Der erste Auftritt des Chores fand bei der Wiedereröffnung der Kähri-Kirche statt, in der sich zu Sowjetzeiten ein Salzlager befand. Er reparierte es und nach einiger Zeit wurde es der orthodoxen Kirche zurückgegeben“, sagte Liblik.

Der Geistliche wird am Samstag auf seine letzte Reise geschickt

Der Abschied von Benjamin Georg Lillemäe findet am 30. Dezember um 12 Uhr in der St. Peter-Kirche in Põlva statt, gefolgt von der Beerdigung auf dem Friedhof von Põlva.